

# Schulprogramm

Berufskolleg Wittgenstein  
des Kreises Siegen-Wittgenstein

---

GEMEINSAM BERUFLICHE ZUKUNFT GESTALTEN

regional vernetzt und weltoffen

modern und zukunftsorientiert

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitbild und Leitsätze</b> .....	2
<b>2. Identität und Auftrag der Schule</b> .....	4
2.1 Weiterentwicklung der didaktischen Jahresplanungen bezüglich digitaler Schlüsselkompetenzen .....	4
2.2 Einführung neuer Bildungsgänge nach regionalem Bedarf .....	5
2.3 5-Jahresplanung in Abstimmung zwischen dem Schulträger und dem Berufskolleg Wittgenstein .....	6
2.4 Einführung Industrie 4.0 .....	7
<b>3. Erziehung und Werte</b> .....	8
3.1 Kennenlertage in den Klassen der einjährigen Berufsfachschulen .....	8
3.2 Weiterführung und Ausbau von „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ .....	9
3.3 Entwicklung eines neuen Evaluationskonzeptes für den Unterricht und Schule .....	10
3.4 Überarbeitung des schulischen Beratungskonzepts unter Einbeziehung der erweiterten Möglichkeiten von Schulsozialarbeit und Arbeitsagentur.....	11
<b>4. Unterricht (Lehren und Lernen)</b> .....	12
4.1 Betreuung und Reflexion schulischer Praktika .....	12
4.2 Vermittlung eines zielführenden Umgangs mit digitalen Medien und Aufbau digitaler Kompetenzen ..	13
4.3 Ausbau des Einsatzes von digitalen Medien (Hardware und Software).....	14
4.4 Implementation eines „Pädagogisch-organisatorischen Konzepts“ (PoK) zur sinnvollen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht in ausgewählten Bildungsgängen der Anlagen A und E .....	15
4.5 Gründung einer Arbeitsgruppe zum Themenbereich Bildungssprache und sprachsensibler Unterricht	16
4.6 Aktualisierung und Vereinheitlichung des Leistungskonzepts der Schule unter Einbeziehung der bildungsgangbezogenen Festlegungen und Beschlüsse zur Leistungsbewertung.....	17
<b>5. Schulleben</b> .....	18
5.1 Entwicklung von Leitbild und Schulprogramm .....	18
5.2 Ausbau der Schulpartnerschaft mit der Zespól Szkół Gastronomiczno - Hotelarskich (ZSHG) in Tarnowskie Góry (Polen) .....	19
5.3 Verstetigung und Ausbau von Personalmobilitäten in den Bereichen „Interkulturelle Kompetenz“ und „Digitalisierung“.....	20
5.4 Etablierung einer Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung und Bewegung“ .....	21
5.5 Durchführung von Sporttagen bzw. einer Sportwoche .....	22
5.6 Durchführung von Kollegiumsausflügen und -aktivitäten.....	23
<b>6. Führung und Management</b> .....	24
6.1 Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege.....	24
6.2 Vertretungskonzept .....	26
6.3 Lehrerausbildung und Fortbildung .....	28

## 1. Leitbild und Leitsätze

### Identität und Auftrag der Schule

#### Leitsatz:

Wir sind eine Bündelschule, die jungen Menschen ein wohnortnahes und vielfältiges Bildungsangebot macht.

#### Leitziele:

1. Wir vermitteln berufliche Kompetenzen durch innovative Lernkonzepte in einer modernen, digitalen Lernumgebung.
2. Wir gestalten ein fachlich und methodisch aktuelles Bildungsangebot, das auf regionalen Bedarf reagiert.
3. Wir legen Wert auf eine moderne und zukunftsorientierte Ausstattung unserer Fachräume.

### Erziehung und Werte

#### Leitsatz:

Wir stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler und erziehen sie zu mündigen Menschen.

#### Leitziele:

1. Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.
2. Wir kommunizieren wertschätzend und begegnen uns auf Augenhöhe.
3. Wir realisieren eine offene Willkommenskultur und fördern die Integration Zugewanderter in das schulische, berufliche und gesellschaftliche Leben.

### Unterricht

#### Leitsatz:

Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.

#### Leitziele:

1. Wir schaffen Rahmenbedingungen für guten Unterricht und fördern die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Problemstellungen.
2. Wir geben berufliche und persönliche Orientierung und motivieren zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
3. Wir legen Wert auf einen korrekten und angemessenen Umgang mit Sprache.

## Schulleben

### Leitsatz:

Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.

### Leitziele:

1. Wir verbinden internationalen und kulturellen Austausch mit Einblicken in die vielfältige regionale Arbeitswelt.
2. Wir stärken die Teambildung durch kooperative Projekte und Veranstaltungen in unseren Bildungsgängen.
3. Wir haben eine Corporate Identity und informieren die Öffentlichkeit über unsere Leistungen, Aktivitäten und Vorhaben.

## Interne Zusammenarbeit

### Leitsatz:

Wir arbeiten im Team, unterstützen uns gegenseitig und gehen tolerant und respektvoll miteinander um.

### Leitziele:

1. Wir setzen unser gemeinsames pädagogisches Verständnis in unserem erzieherischen Handeln verbindlich um.
2. Wir arbeiten engagiert und konstruktiv an gemeinsam vereinbarten Zielen und sorgen für transparente Entscheidungsprozesse.
3. Wir entwickeln unsere fachlichen und methodischen Kompetenzen gemeinsam zielorientiert weiter.

## Profil der Schule

### Leitsatz:

Wir sind ein Berufskolleg der kurzen Wege mit familiärer Atmosphäre und identifizieren uns mit der Wittgensteiner Region.

### Leitziele:

1. Wir kooperieren konstruktiv und vertrauensvoll mit den regionalen Bildungspartnern.
2. Wir ermöglichen flexible und individuell angepasste Lösungen durch eine gute Vernetzung mit den Betrieben der Region.
3. Wir geben individuelle Orientierung und nehmen jede Schülerin und jeden Schüler persönlich in den Blick.

## 2. Identität und Auftrag der Schule

<b>Eckwert:</b>	Identität und Auftrag der Schule
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind eine Bündelschule, die jungen Menschen ein wohnortnahes und vielfältiges Bildungsangebot macht.
<b>Leitziel:</b>	Wir vermitteln berufliche Kompetenzen durch innovative Lernkonzepte in einer modernen, digitalen Lernumgebung.
<b>Maßnahme:</b>	2.1 Weiterentwicklung der didaktischen Jahresplanungen bezüglich digitaler Schlüsselkompetenzen

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

In allen Bildungsgängen des Berufskollegs Wittgenstein werden digitale Schlüsselkompetenzen vermittelt. Die Einbindung der digitalen Schlüsselkompetenzen in die didaktischen Jahresplanungen ist angestoßen worden. Zur Vermittlung dieser digitalen Schlüsselkompetenzen steht den Lehrkräften eine sehr gute digitale Ausstattung zur Verfügung.

Ziel ist es, bildungsgangintern und fächerübergreifend die didaktischen Jahresplanungen dahingehend weiterzuentwickeln, dass alle Kompetenzbereiche (Anwendungs-Know-how, Medienkompetenz und informatische Grundkenntnisse) angemessene Berücksichtigung finden. Dabei wird festgelegt, welches Fach/Lernfeld für die Vermittlung welcher digitalen Kompetenz zuständig ist.

**Zuständigkeit:** Bildungsgangkonferenzen      **Zeitplanung:** bis Ende des Schuljahres 2024/2025

<b>Eckwert:</b>	Identität und Auftrag der Schule
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind eine Bündelschule, die jungen Menschen ein wohnortnahes und vielfältiges Bildungsangebot macht.
<b>Leitziel:</b>	Wir gestalten ein fachlich und methodisch aktuelles Bildungsangebot, das auf regionalen Bedarf reagiert.
<b>Maßnahme:</b>	2.2 Einführung neuer Bildungsgänge nach regionalem Bedarf

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

In den Fachbereichen des Berufskollegs Wittgenstein unterbreitet die Schule den Lernenden unter Berücksichtigung der individuellen Interessen und Voraussetzungen unterschiedliche Bildungsangebote. Die Lernenden haben in den Abteilungen Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Gesundheit und Soziales sowie Technik die Möglichkeit, die für den Bereich spezifischen Handlungskompetenzen zu erlangen.

Ziel ist es, durch passende Bildungsangebote den Lernenden eine berufliche Orientierung zu geben und sie erfolgreich mit den notwendigen beruflichen Kenntnissen und Kompetenzen in die Arbeitswelt zu entlassen.

Dazu ermittelt die Schule weiterhin den regionalen Bedarf und reagiert auf neue Entwicklungen, indem sie das Bildungsangebot anpasst bzw. erweitert. Mit Blick auf den aktuellen regionalen (und überregionalen) Mangel an pädagogischen Fachkräften wird die Möglichkeit der Einrichtung eines zweijährigen Bildungsgangs in der Anlage B3 geprüft (Sozialassistenten und Kinderpflege) und ggf. das Genehmigungsverfahren angestoßen.

<b>Eckwert:</b>	Identität und Auftrag der Schule
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind eine Bündelschule, die jungen Menschen ein wohnortnahes und vielfältiges Bildungsangebot macht.
<b>Leitziel:</b>	Wir legen Wert auf eine moderne und zukunftsorientierte Ausstattung unserer Fachräume.
<b>Maßnahme:</b>	2.3 5-Jahresplanung in Abstimmung zwischen dem Schulträger und dem Berufskolleg Wittgenstein

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Das Berufskolleg Wittgenstein sieht sich als dualer Partner der Ausbildungsbetriebe in der Region und als Lernort für vollzeitschulische Bildungsgänge in der Verpflichtung, jederzeit auf Veränderungen des Arbeitsmarktes sowie auf die Herausforderungen gesellschaftlicher Entwicklungen reagieren zu können.

Das BKW hat schon jetzt ein modern ausgestattetes Gebäude, in dem die genannten Anforderungen zeitnah erfüllt werden können. Dies geschieht in enger und guter Zusammenarbeit mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein. Hierzu werden mittelfristige Investitionen in einem 5-Jahres-Plan zusammengetragen und in den Kreistag gegeben. Diese Vorgehensweise schließt eine notwendige und kurzfristige Investition oder eine Ersatzbeschaffung nicht aus.

Ziel ist es, die genannten Arbeitsabläufe weiter zu optimieren, um die moderne und zukunftsorientierte Ausstattung zu erhalten und auszubauen. Eine Überprüfung und Zusammenführung aller vereinbarten Aufgaben zwischen BKW, SIT und dem Kreis Siegen-Wittgenstein soll weiterhin in vierwöchigem Rhythmus stattfinden. Die jährliche Überprüfung der 5-Jahresplanung zwischen BKW und dem Kreis Siegen-Wittgenstein wird angestrebt.

**Zuständigkeit:** KIR, SL

**Zeitplanung:** Aktuelle Planung von 2022-2027

<b>Eckwert:</b>	Identität und Auftrag der Schule
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind eine Bündelschule, die jungen Menschen ein wohnortnahes und vielfältiges Bildungsangebot macht.
<b>Leitziel:</b>	Wir legen Wert auf eine moderne und zukunftsorientierte Ausstattung unserer Fachräume.
<b>Maßnahme:</b>	2.4 Einführung Industrie 4.0

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Das Berufskolleg Wittgenstein hat mit dem Umbau der oberen Etage des Traktes 3 auf die steigenden Anforderungen aus Industrie und Wirtschaft reagiert. Hierzu wurden neue Laborräume für Pneumatik- und Elektropneumatik, für Elektrotechnik sowie ein Raum für eine Fertigungsstraße nach dem Standard von „Industrie 4.0“ fertiggestellt. Je mehr Abläufe die Wirtschaft und die Industrie digitalisieren und vernetzen, desto mehr Schnittstellen entstehen zwischen verschiedenen Akteuren in unseren Laborräumen.

Ziel ist es, die „Fertigungsstraße Industrie 4.0“ aufzubauen und in Betrieb zu nehmen. Einheitliche Normen und Standards für unterschiedliche Industriesektoren sollen dabei modellhaft entstehen. IT-Sicherheit und Datenschutz spielen neben den technischen Herausforderungen für unsere Schülerinnen und Schüler und unsere Studierenden der Fachschulen für Wirtschaft und Technik eine wichtige Rolle. Eine bildungsgangübergreifende Vernetzung von Unterricht an unserem Berufskolleg wird angestrebt.

Die Besonderheit dieser Anlage stellt die Kompatibilität verschiedener Hardware-Komponenten dar. Anders als bei fertigen Lösungen etablierter Laborausstatter bietet die hier entstehende Fertigungsstraße die Möglichkeit, auf flexible Weise technologische Neuerungen, auch aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung, zu implementieren.

**Zuständigkeit:** BRA, BOR, SWA ,  
KIR, ADA

**Zeitplanung:** Aufbau bis Ende Schuljahr 2023/2024  
Vernetzung bis 2025/2026

## 3. Erziehung und Werte

<b>Eckwert:</b>	Erziehung und Werte
<b>Leitsatz:</b>	Wir stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler und erziehen sie zu mündigen Menschen.
<b>Leitziel:</b>	Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.
<b>Maßnahme:</b>	3.1 Kennenlertage in den Klassen der einjährigen Berufsfachschulen

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Zu Beginn des Schuljahres werden gemäß Beschluss der jeweiligen Bildungsgangkonferenz für die neuen Klassen der Fachoberschule und der Zweijährigen Berufsfachschule Kennenlertage mit Unterstützung der Schulsozialarbeiter durchgeführt. Während dieser meist zweitägigen Veranstaltung lernen sich die Schülerinnen und Schüler durch pädagogische Übungen besser kennen. Diese Übungen stützen sich auf das System der TZI (Themenzentrierte Interaktion), die um teambildende Maßnahmen ergänzt werden. So soll die Kooperation der Gruppe gefördert und ein erster Schritt zur Gestaltung einer Klassengemeinschaft gemacht werden. Ebenso bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung zu stärken.

Ziel ist es, auch in den Klassen der einjährigen Berufsfachschule Kennenlertage innerhalb der ersten vier Wochen eines neuen Schuljahres durchzuführen. Es wird ein Konzept erarbeitet, das den Spezifika der sehr heterogenen Lerngruppen Rechnung trägt (Alter, Bildungsbiografien, finanzielle Ausstattung, familiäres Umfeld, Sprachkenntnisse etc.). Die Schulsozialarbeiterin wird explizit mit in die Planung und Umsetzung einbezogen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer erstellen einen konkreten Plan zur erstmaligen Umsetzung im Schuljahr 2024/2025.

**Zuständigkeit:** GRO, TRÖ, TAR, KLI

**Zeitplanung:** Erstmalige Umsetzung Schuljahresbeginn 2024/2025

<b>Eckwert:</b>	Erziehung und Werte
<b>Leitsatz:</b>	Wir stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler und erziehen sie zu mündigen Menschen.
<b>Leitziel:</b>	Wir realisieren eine offene Willkommenskultur und fördern die Integration Zugewanderter in das schulische, berufliche und gesellschaftliche Leben.
<b>Maßnahme:</b>	3.2 Weiterführung und Ausbau von „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Als Schulmitglied des Projektes „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ lebt das Berufskolleg Wittgenstein eine Kultur, in der sich die Lernenden und Lehrenden gegen jegliche Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. In dem Zusammenhang werden in unterschiedlichen Bildungsgängen unter anderem Projekttag durchgeführt, die zur Integration und Toleranzförderung beitragen. Hierzu zählt beispielweise der Sporttag, an dem verschiedene vollzeitschulische Bildungsgänge teilnehmen sowie der Besuch verschiedener Gedenkstätten, der zur Reflexion vorangegangener Ereignisse beiträgt.

Ziel ist es, eine offene und wertungsfreie Schulkultur zu fördern und aktiv zu gestalten. Dementsprechend werden in den Schulalltag regelmäßig (feste Termine im Schuljahr) wiederkehrende Projekttag (z.B. Gedenkstättenbesuche, interkulturelle Begegnungstage) eingebunden, an denen den Lernenden und Lehrenden die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch gegeben wird. Die Schulgemeinschaft vereinbart zudem verbindliche Verhaltensregeln, die einen respektlosen, intoleranten oder gar rassistischen Umgang miteinander ausdrücklich untersagen.

Konkretisiert wird dieses Ziel durch die Besuche regionaler Gedenkstätten (z.B. Stolpersteine Bad Laasphe/Bad Berleburg, Synagoge Bad Laasphe, jüdischer Friedhof Bad Berleburg) sowie einen interkulturellen Begegnungstag am Berufskolleg Wittgenstein, bei dem die unterschiedlichen Kulturen der Lernenden und Lehrenden unter anderem durch landestypische Gerichte vorgestellt werden. Zur Planung und Umsetzung wird ein Projektteam (BAU, BEN) gebildet. In dem Zusammenhang werden vorhandene Projekte, wie der Sporttag, weiter ausgebaut. In Zukunft sollen derartige Aktivitäten regelmäßig in den schulischen Alltag integriert werden.

**Zuständigkeit:** BAU, BER, BEN

**Zeitplanung:** Schuljahr 24/25

<b>Eckwert:</b>	Erziehung und Werte
<b>Leitsatz:</b>	Wir stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler und erziehen sie zu mündigen Menschen.
<b>Leitziel:</b>	Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schüler, ihre individuellen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.
<b>Maßnahme:</b>	3.3 Entwicklung eines neuen Evaluationskonzeptes für den Unterricht und Schule

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Für die ständige Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Unterrichts und des schulischen Lebens ist es wichtig, ein neues Evaluationskonzept zu entwickeln. Dieses Konzept soll Lehrmethoden, Lernumgebung und schulische Strukturen berücksichtigen. Es soll ein Feedback-System für Lehrkräfte, Lernende und Eltern einführen, die Effizienz und Effektivität der eingesetzten Lehrmethoden untersuchen, die Lernumgebung überprüfen und regelmäßige Workshops und Schulungen für Lehrkräfte organisieren.

Im Rahmen dieses Konzepts sollen spezielle Fragebögen eingeführt werden, die nach Klassenarbeiten und anderen wichtigen Lernereignissen ausgefüllt werden. Diese Fragebögen sollen die Selbstreflexion der Lernenden anregen (z. B. Verständnis des Lernstoffs, Wirksamkeit der Lernmethoden, eigenes Lernverhalten) und zugleich den Lehrkräften Feedback im Hinblick auf den durchgeführten Unterricht (z. B. sachlicher Gehalt, Verständlichkeit, Methoden, Lernerfolg) geben.

Die Fragebögen werden für alle Bildungsgänge konzipiert und können je nach Bildungsgang angepasst werden. Durch die systematische Auswertung dieser Fragebögen können gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um den Lernprozess für jeden Schüler individuell zu optimieren.

**Zuständigkeit:** Anlage B: TRÖ, GRO  
Anlage C: WEI, HAR

**Zeitplanung:** Erledigung bis Herbstferien 2024

<b>Eckwert:</b>	Erziehung und Werte
<b>Leitsatz:</b>	Wir stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler und erziehen sie zu mündigen Menschen.
<b>Leitziel:</b>	Wir kommunizieren wertschätzend und begegnen uns auf Augenhöhe.
<b>Maßnahme:</b>	3.4 Überarbeitung des schulischen Beratungskonzepts unter Einbeziehung der erweiterten Möglichkeiten von Schulsozialarbeit und Arbeitsagentur

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Das Berufskolleg Wittgenstein hat ein Beratungskonzept, das auf den Grundlagen der Beratungslehrer/innen-Ausbildung sowie auf den schulischen Gegebenheiten und personellen Möglichkeiten fußt. Es wurde erstellt, um die Unterstützungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die Lehrkräfte transparenter und verbindlicher zu machen. Durch die Einrichtung der Schulsozialarbeit am Berufskolleg Wittgenstein und die Etablierung eines festen Beratungstags durch die Agentur für Arbeit haben sich die Rahmenbedingungen nun verändert. Hinzu kommen gesellschaftliche Entwicklungen (Auswirkungen der Pandemie, Fehlen von Orientierungen, Kriegs- und Fluchtgeschehen etc.), die sich auf den individuellen Beratungsbedarf der Lernenden auswirken.

Ziel ist es nun, die aktuellen Unterstützungs- und Beratungsbedarfe neu zu erfassen und das bestehende Beratungskonzept zu überarbeiten und zu ergänzen, um es den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Dabei berücksichtigt werden auch die personellen Veränderungen, die sich seither am Berufskolleg Wittgenstein ergeben haben. Die Expertise der entsprechenden Kolleginnen und Kollegen einschließlich der Schulsozialarbeiterin wird mit einbezogen. Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs für Lehrkräfte zur Stärkung der Beratungskompetenz wird ebenfalls mit in den Blick genommen.

Aus Sicht der SV muss ein weiteres Ziel sein, dass die vorhandenen Beratungsangebote und -möglichkeiten noch besser bekannt und in der Schule sichtbar gemacht werden.

## 4. Unterricht (Lehren und Lernen)

<b>Eckwert:</b>	Unterricht (Lehren und Lernen)
<b>Leitsatz:</b>	Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.
<b>Leitziel:</b>	Wir schaffen Rahmenbedingungen für guten Unterricht und fördern die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Problemstellungen.
<b>Maßnahme:</b>	4.1 Betreuung und Reflexion schulischer Praktika

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

In den Vollzeitbildungsgängen des Berufskollegs Wittgenstein werden Praktika durchgeführt. Sie dienen einerseits der beruflichen Orientierung und andererseits der sinnstiftenden Verknüpfung von fachtheoretischen Unterrichtsinhalten und berufspraktischen Erfahrungen. Praktika müssen so gestaltet sein, dass sie die Lernenden fordern, sich aktiv mit dem Praktikumsplatz, den Anforderungen und Tätigkeiten auseinanderzusetzen und ihre eigenen Erfahrungen zu reflektieren.

Ziel ist es, für die Bildungsgänge der Anlagen B und C jeweils transparente Praktikumskonzepte zu erstellen, die konkrete inhaltliche Vorgaben (Praktikumsaufgaben, fachpraktische Inhalte), formale Vorgaben zur Durchführung (Umfang, Praktikumsbetreuung) sowie Kriterien der Leistungsbewertung festlegen. Zudem werden entsprechende Vorlagen zur Dokumentation der Praktika für Lernende und Lehrkräfte erstellt.

Dabei berücksichtigt die Schule die jeweiligen Anspruchsniveaus der Bildungsgänge und trägt den aktuellen Neuerungen im Hinblick auf die Ausweitung der Praktika in den einjährigen Berufsfachschulen Rechnung.

**Zuständigkeit:** Anlage B: TRÖ, GRO Anlage C: WEI, HAR     **Zeitplanung:** Erledigung bis Herbstferien 2024

<b>Eckwert:</b>	Unterricht (Lehren und Lernen)
<b>Leitsatz:</b>	Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.
<b>Leitziel:</b>	Wir schaffen Rahmenbedingungen für guten Unterricht und fördern die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Problemstellungen.
<b>Maßnahme:</b>	4.2 Vermittlung eines zielführenden Umgangs mit digitalen Medien und Aufbau digitaler Kompetenzen

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Als Berufskolleg mit einer sehr guten digitalen und medialen Ausstattung sieht sich die Schule in der Lage, den Umgang mit digitalen Medien zielführend im Unterricht zu vermitteln und zugleich der ministerialen Vorgabe zur Vermittlung digitaler Schlüsselkompetenzen gerecht zu werden. Zur sehr guten Ausstattung gehören unter anderem eine stetige Erneuerung sowie Wartung der informationstechnischen Hardware, Einsatz und Einbindung von Tablets im Unterrichtsgeschehen als Tafel und Ordnerersatz, Softwarelösungen für Kommunikation und Austausch für den alltäglichen Unterricht, Homeschooling, Videokonferenzen sowie Kontakt zu den Betrieben. Darüber hinaus orientiert sich das BKW stets an Software, welche in den Betrieben wiederzufinden ist.

Die Lehrenden sollen dazu befähigt werden, die Ausstattung zielführend zu nutzen und Lerninhalte entsprechend digital zu vermitteln. Ziel ist es, die Lernenden durch praxisnahe Problemstellungen dazu zu befähigen, Lösungen mithilfe von digitalen Medien und Werkzeugen zu finden, darzustellen und zu präsentieren.

Die Lehrenden sollen über interne und externe Weiterbildungen mit der im schulischen Umfeld vorhandenen medialen Ausstattung vertraut gemacht werden und anhand von konkreten Beispielen unterrichtliche Einsatzmöglichkeiten erhalten, um diese den Lernenden im alltäglichen Unterricht zu vermitteln. Schulinterne Fortbildungen können dabei schnell und niedrigschwellig organisiert und auf die jeweiligen Problemstellungen der Lehrenden geplant und durchgeführt werden, da das Berufskolleg über sehr gut ausgebildete und stets auf dem neuesten Stand der Technik fortgebildete Lehrkräfte zurückgreifen kann.

**Zuständigkeit:** GER

**Zeitplanung:** fortlaufend

<b>Eckwert:</b>	Unterricht (Lehren und Lernen)
<b>Leitsatz:</b>	Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.
<b>Leitziel:</b>	Wir schaffen Rahmenbedingungen für guten Unterricht und fördern die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Problemstellungen.
<b>Maßnahme:</b>	4.3 Ausbau des Einsatzes von digitalen Medien (Hardware und Software)

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Die Lehrerinnen und Lehrer am BKW unterrichten und kommunizieren schulübergreifend mit Standardsoftware von Microsoft. Der Einsatz von digitalen Medien (Hardware und Software) zur sinnvollen Unterstützung des Unterrichts soll kontinuierlich ausgebaut werden.

Durch die Erhebung des aktuellen IST-Zustandes (MS Forms-Abfrage) werden die bisher eingesetzten Medien und der aktuelle Bedarf an schulinternen Fortbildungen ermittelt. Alle zwei bis drei Monate wird eine Fortbildung zu einem bestimmten Thema unter Anleitung der entsprechenden Experten und Expertinnen angeboten.

Ziel ist es, erprobte und bewährte Tools bekannt zu machen und damit die Chance zu erhöhen, dass diese im Unterricht stärker eingesetzt werden. Damit wird intendiert, den Unterricht für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer attraktiver zu gestalten und dadurch den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen.

**Zuständigkeit:** Digitalisierungsbeauftragte

**Zeitplanung:** kontinuierlich ab Schuljahr 2023/2024

<b>Eckwert:</b>	Unterricht (Lehren und Lernen)
<b>Leitsatz:</b>	Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.
<b>Leitziel:</b>	Wir schaffen Rahmenbedingungen für guten Unterricht und fördern die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Problemstellungen.
<b>Maßnahme:</b>	4.4 Implementation eines „Pädagogisch-organisatorischen Konzepts“ (PoK) zur sinnvollen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht in ausgewählten Bildungsgängen der Anlagen A und E

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Ab dem Schuljahr 2024/25 besteht nach den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs die Möglichkeit, Unterricht in Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht dauerhaft umzusetzen. Dazu ist die Verankerung eines bildungsgangübergreifenden „Pädagogisch-organisatorischen Konzepts“ (PoK) im Schulprogramm erforderlich. Darin werden grundsätzliche Zielsetzungen und organisatorische Maßnahmen definiert, die für die Durchführung von Distanzunterricht erforderlich sind. Darauf aufbauend sind dann für die Bildungsgänge, in denen die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht vorgesehen ist, pädagogisch-organisatorische Konzepte zu entwickeln, auf deren Basis die Bildungsgangkonferenzen die inhaltliche und methodische Planung der Unterrichtsvorhaben ausarbeiten und beschließen.

Ziel ist es, in jeweils einem Bildungsgang der Anlagen A und E, die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht verbindlich umzusetzen. Hierzu verankert das Berufskolleg Wittgenstein das bildungsgangübergreifende PoK im Schulprogramm und führt einen Schulkonferenzbeschluss herbei. Ein bildungsgangbezogenes PoK pro Bildungsgang wird zum Schuljahresbeginn 2024/25 erstellt und in den Bildungsgangkonferenzen inhaltlich-methodisch sowie organisatorisch vorbereitet und beschlossen.

**Zuständigkeit:** KIR, SDT  
ZIT, GER

**Zeitplanung:** 1. Halbjahr 2024/2025

<b>Eckwert:</b>	Unterricht (Lehren und Lernen)
<b>Leitsatz:</b>	Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.
<b>Leitziel:</b>	Wir legen Wert auf einen korrekten und angemessenen Umgang mit Sprache.
<b>Maßnahme:</b>	4.5 Gründung einer Arbeitsgruppe zum Themenbereich Bildungssprache und sprachsensibler Unterricht

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Sprachliche Bildung ist die Aufgabe aller Lehrkräfte und des gesamten pädagogischen Personals, sowohl im Bereich der gesprochenen Sprache als auch in der Schriftsprache im Sinne eines sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern und schulischen Handlungsbereichen.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, verfügt das BKW über zwei Sprachbildungsbeauftragte, die für die systematische und durchgängige Sprachbildung und Förderung verantwortlich sind. Darüber hinaus besuchen Kolleginnen und Kollegen fachspezifische Fortbildungen.

Zukünftig sollen diese Aktivitäten weiter ausgebaut und systematisiert werden, um weitere Expertise auf dem Gebiet der Sprachbildung zu erlangen. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zentrale Themen der Sprachbildung für die Schule definiert (z. B. Diagnostik der Sprachstandes, Methoden der Sprachförderung, sprachsensibler Unterricht etc.) und im Rahmen von internen Fortbildungen an das Kollegium übermittelt. Konkret werden einzelne Maßnahmen zur Sprachförderung (z. B. Diagnostik, Einsatz von Methoden wie Wortspeicher etc.) zunächst in der einjährigen Berufsfachschule eingeführt und bei entsprechender Eignung sukzessive auf weitere Bildungsgänge übertragen.

**Zuständigkeit:** WEI, LES, FLÜ, SHM, SAR, WAK, MAJ      **Zeitplanung:** Bis Ende des Schuljahres

<b>Eckwert:</b>	Unterricht (Lehren und Lernen)
<b>Leitsatz:</b>	Wir vermitteln jungen Menschen eine berufsorientierte Bildung, die sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Ziele fördert und fordert.
<b>Leitziel:</b>	Wir geben berufliche und persönliche Orientierung und motivieren zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
<b>Maßnahme:</b>	4.6 Aktualisierung und Vereinheitlichung des Leistungskonzepts der Schule unter Einbeziehung der bildungsgangbezogenen Festlegungen und Beschlüsse zur Leistungsbewertung

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Kenntnisse über die (rechtlichen) Grundlagen der Leistungsbewertung sowie transparente Kriterien der Leistungsbewertung sind für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mehr Selbstständigkeit sehr wichtig und für die Übernahme von Eigenverantwortung für den Lernprozess und -erfolg unabdingbar. Ein Leistungskonzept soll diese Transparenz herstellen.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde bereits ab dem Schuljahr 2017/18 an einem Leistungskonzept für das Berufskolleg Wittgenstein gearbeitet. Aus diesem Konzept wurde im Schuljahr 2018/19 ein allgemeiner Teil für das derzeit vorhandene Leistungskonzept abgeleitet.

Ziel der Arbeit am Leistungskonzept ist es nun, den allgemeinen Teil hinsichtlich der rechtsverbindlichen Grundlagen zu prüfen und zu aktualisieren sowie die bildungsgangspezifischen Festlegungen zu ergänzen, sodass ein schulweit gültiges Konzept durch die Schulkonferenz beraten und verabschiedet werden kann.

## 5. Schulleben

<b>Eckwert:</b>	Schulleben
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.
<b>Leitziel:</b>	Wir stärken die Teambildung durch kooperative Projekte und Veranstaltungen in unseren Bildungsgängen.
<b>Maßnahme:</b>	5.1 Entwicklung von Leitbild und Schulprogramm

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Mit dem Ende des Jahres 2022 begann die intensive Auseinandersetzung mit der Profilbildung des Berufskollegs. In Abstimmung mit der Schulleitung, dem Kollegium, den Eltern und Betrieben entwickelte eine Arbeitsgruppe das Leitbild des Berufskollegs bestehend aus Leitsätzen und Leitzielen.

Auf Grundlage dessen erfolgte am 1. Pädagogischen Tag im Schuljahr 2023/2024 die Ausarbeitung von bereits vorhandenen Maßnahmen und neuen Maßnahmen zur Zielerreichung. Aktuell werden diese Maßnahmen vom Kollegium konkretisiert.

Das Ziel des Schulprogramms ist es, das Profil der Schule nach innen und außen transparent darzustellen sowie Eltern, Betriebe und die Öffentlichkeit über das Leitbild, die mittel- und langfristigen Schwerpunkte der Arbeitsplanung und der Ergebnisse zu informieren. Für die Schulgemeinschaft sollen die formulierten Leitziele einen verbindlichen Charakter haben. Weitergehend soll das Schulprogramm eine Orientierungshilfe im Prozess der Schulentwicklung sein und damit die Qualitätsentwicklung unterstützen.

Bei der Entwicklung des Programms berücksichtigt das BKW die Ideen und Vorschläge der Schülerinnen und Schüler, der Ausbildungsbetriebe sowie der Eltern.

**Zuständigkeit:** Schulleitung, Steuergruppe, **Zeitplanung:** 2022 - 2024  
Kollegium, Eltern, SuS,  
Betriebe

<b>Eckwert:</b>	Schulleben
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.
<b>Leitziel:</b>	Wir verbinden internationalen und kulturellen Austausch mit Einblicken in die vielfältige regionale Arbeitswelt.
<b>Maßnahme:</b>	5.2 Ausbau der Schulpartnerschaft mit der Zespół Szkół Gastronomiczno - Hotelarskich (ZSHG) in Tarnowskie Góry (Polen)

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Die Abteilung Ernährungs- und Versorgungsmanagement des Berufskollegs Wittgenstein unterhält seit 2022 einen Austausch mit dem polnischen Berufskolleg ZSGH im Rahmen einer Schulpartnerschaft. Dabei besucht jährlich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des BKW die ZSGH, die im Gegenzug wiederum eine Gruppe ans BKW entsendet.

Für das Schuljahr 2024/2025 ist eine alternative Form der Begegnung angedacht, um die Problematik der mitunter sehr schwierigen Terminfindung zu mildern. Hierzu wird ein Treffen in Form einer mehrtätigen Jugendbegegnung (anstatt zwei gegenseitige Besuche) an einem Ort an der deutsch-polnischen Grenze inkl. der etablierten Kochwerkstatt angedacht. Sollte sich dieses Format bewähren, wird die Jugendbegegnung in den folgenden Schuljahren weitergeführt.

Die Fördermöglichkeiten werden bis zu den Weihnachtsferien 2023 beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk angefragt. Die Planung in Absprache mit der ZSGH erfolgt bis Ende Januar 2025.

Ziel ist es, diese Austausche/Begegnungen fest zu etablieren und regelmäßig durchzuführen.

**Zuständigkeit:** GRO, ZIT

**Zeitplanung:** Ende Januar 2024  
Schuljahr 24/25

<b>Eckwert:</b>	Schulleben
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.
<b>Leitziel:</b>	Wir verbinden internationalen und kulturellen Austausch mit Einblicken in die vielfältige regionale Arbeitswelt.
<b>Maßnahme:</b>	5.3 Verstetigung und Ausbau von Personalmobilitäten in den Bereichen „Interkulturelle Kompetenz“ und „Digitalisierung“

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Im Jahr 2020 nahmen erstmals zwei Lehrende des BKW an einer internationalen Mobilität im Rahmen von Erasmus+ teil und absolvierten ein internationales Projektmanagementseminar auf Madeira. Pandemiebedingt fanden danach keine weiteren Personalmobilitäten mehr statt.

Ziel der „Internationalisierungsstrategie des BKW“ ist es, die Projektmanagementkompetenzen und die interkulturellen Kompetenzen im Kollegium weiter auszubauen. Bei den mitunter sehr heterogenen Lerngruppen und einer steigenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sind vor allem interkulturelle Kompetenzen unabdingbar. Mit der regelmäßigen Durchführung von Personalmobilitäten (z. B. Fortbildungen, Job-Shadowing) werden diese Kompetenzen im Kollegium gefördert und die Motivation gesteigert, diese Kompetenzen weiterzugeben und Schülerinnen und Schüler für den europäischen Gedanken zu begeistern. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Digitalisierung von Unterricht und Schule. Zwei bis drei Personalmobilitäten pro Schuljahr ermöglichen neue Erkenntnisse und Ansätze aus anderen europäischen Bildungssystemen für die Internationalisierung des BKW.

Um diese Ziele zu erreichen, werden in den Schuljahren 2023/2024 und 2024/2025 jeweils drei Personalmobilitäten (interkulturelle Bildung und/oder Digitalisierung) durchgeführt und nachgelagert die Erkenntnisse im Sinne einer Multiplikatorenschulung in das Kollegium hineingetragen.

**Zuständigkeit:** ZIT, SAR, HEN

**Zeitplanung:** Schuljahr 23/24 (Mobilitäten)  
Ende Februar 24 (Mittelabruf)

<b>Eckwert:</b>	Schulleben
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.
<b>Leitziel:</b>	Wir stärken die Teambildung durch kooperative Projekte und Veranstaltungen in unseren Bildungsgängen.
<b>Maßnahme:</b>	5.4 Etablierung einer Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung und Bewegung“

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung
  Personalentwicklung
  Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Die Förderung von Bewegung und gesundheitsförderndem Verhalten gehört laut Schulgesetz zum Bildungs- und Erziehungsauftrag aller Schulen in Nordrhein-Westfalen. Als eine Schule, die auf das Berufsleben vorbereitet, sieht das Berufskolleg Wittgenstein sich diesem Auftrag auch unter dem Blickwinkel verpflichtet, dass berufliche Motivation und Leistungsfähigkeit auf Dauer nur gewährleistet werden können, wenn sie von Gesundheit und Wohlbefinden gestützt sind.

Das Berufskolleg Wittgenstein hat deshalb eine Ansprechpartnerin für Gesundheitsförderung und Prävention benannt, die Angebote sichtet und koordiniert und mit außerschulischen Partnern zusammenarbeitet. Ziel ist es, unter ihrer Beteiligung eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich regelmäßig und konkret mit Gesundheitsförderung und Bewegungsangeboten auseinandersetzt. Dabei soll sowohl das Gesundheitsbewusstsein der Lernenden als auch der Lehrenden gefördert werden. Die Arbeitsgruppe entwickelt konkrete Projekte (z. B. in den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung und Sport, Suchtprävention, psychische Gesundheit).

Langfristig sollen – auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern – verlässliche Sport- und Bewegungsangebote gemacht werden, die auch zu einem Sport- und/oder Gesundheitstag ausgebaut werden können.

**Zuständigkeit:** DIE, SIX

**Zeitplanung:** Arbeitsgruppe 2. Hj. 23/24,  
Projektentwicklung und -umsetzung  
Schulj. 24/25

<b>Eckwert:</b>	Schulleben
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.
<b>Leitziel:</b>	Wir stärken die Teambildung durch kooperative Projekte und Veranstaltungen in unseren Bildungsgängen.
<b>Maßnahme:</b>	5.5 Durchführung von Sporttagen bzw. einer Sportwoche

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Sporttage können eine wichtige Bedeutung für die gesamte Schulgemeinschaft entwickeln und sollen ausgeweitet werden. Bislang wurden derartige Angebote immer nur auf einzelne Bildungsgänge beschränkt angeboten, während andere gar nicht einbezogen wurden. Da Sport- und Bewegung sowohl die Klassengemeinschaft als auch die Schulgemeinschaft stärken kann, ist es insbesondere aus Sicht der SV wünschenswert, möglichst für alle Klassen ein entsprechendes Angebot zu machen.

Ziel ist es deshalb, schulweite Sporttage über mehrere Tage bzw. eine Woche hinweg durchzuführen, damit auch Berufsschulklassen mit ihren verschiedenen Schultagen eingebunden werden können. Sie sollten mehrere Sportarten umfassen und vorzugsweise am Schuljahresanfang liegen, um ihre positive Wirkung auf Klassen- und Schulgemeinschaft entfalten zu können und nicht von Prüfungsvorbereitungen überlagert zu werden.

Die Fachschaft Sport entwickelt mit der SV entsprechende Ideen zur Durchführung und plant einen ersten Durchgang schulweiter Sporttage für das 1. Hj. 2024/25.

**Zuständigkeit:** ADA, WAK, SIX

**Zeitplanung:** Projektentwicklung und -umsetzung  
1. Hj. im Schuljahr 24/25

<b>Eckwert:</b>	Schulleben
<b>Leitsatz:</b>	Wir sind ein modernes, international agierendes Berufskolleg mit bildungsgangbezogenen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.
<b>Leitziel:</b>	Wir stärken die Teambildung durch kooperative Projekte und Veranstaltungen in unseren Bildungsgängen.
<b>Maßnahme:</b>	5.6 Durchführung von Kollegiumsausflügen und -aktivitäten

### Bereich(e) der Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung       Personalentwicklung       Organisationsentwicklung

### Beschreibung der Maßnahme:

Zur Stärkung des Teamgeistes innerhalb des Kollegiums finden in regelmäßigen Abständen Tagesausflüge (Wanderungen, Betriebsbesichtigungen, etc.) statt. Diese Ausflüge bieten die Möglichkeit des außerschulischen Austauschs, der Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls und des gegenseitigen Kennenlernens in einer entspannten Atmosphäre.

Ziel ist es, außerschulische Orte mit dem Kollegium abzustimmen, an welchen eine gemeinsame Aktivität stattfinden wird. Daran können sich Restaurantbesuch o. ä. anschließen.

Zur gemeinsamen Planung werden die Termine und die Aktivitätsvorschläge auf Teams zur Abstimmung freigegeben. Es sollen pro Schuljahr mindestens zwei Aktivitäten durchgeführt werden.

**Zuständigkeit:** TAR, MUL

**Zeitplanung:** fortlaufend

## 6. Führung und Management

<b>Eckwert:</b>	Führung und Management
<b>Maßnahme:</b>	6.1 Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Anspruchsberechtigte Lehrkräfte gemäß § 13 LGG sind Teilzeitbeschäftigte, Alleinerziehende und Vollzeitbeschäftigte, die mindestens ein Kind unter 18 Jahren oder einen pflegebedürftigen Angehörigen tatsächlich betreuen oder pflegen.

### Termin- und Stundenplangestaltung

- Die Schulleitung befragt die anspruchsberechtigten Lehrkräfte rechtzeitig (mindestens drei Wochen vor Schuljahresende) schriftlich zur Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung.
- Zwingende organisatorische Gründe, die die Umsetzung der Vereinbarungen bei der Stundenplangestaltung nicht erlauben, werden der Lehrkraft während der Planung der Unterrichtsverteilung frühzeitig nachvollziehbar erläutert. Ein Ausgleich wird dokumentiert und spätestens im nächsten Schuljahr geschaffen.
- Eine verlässliche langfristige Terminplanung in Form eines Halbjahres-/Jahresterminplans erleichtert es den Lehrkräften, ihren dienstlichen Verpflichtungen und Betreuungspflichten nachzukommen. Zusätzliche Termine, wie z. B. Bildungsgangkonferenzen o. ä., werden mindestens 10 Kalendertage im Voraus bekanntgegeben.
- Teilzeitkräfte:
  - Gewährung von unterrichtsfreien Tagen:
 

bei einer 1/2 Stelle:	zwei Tage
bei einer 2/3 Stelle:	ein Tag
bei einer 3/4 Stelle:	ein Tag <sup>1</sup>
  - Teilzeitkräfte haben, falls gewünscht, die Wahl zwischen festen Zeiten entweder für den Unterrichtsbeginn oder für das Unterrichtsende.
  - Springstunden:
 

bei einer 1/2 Stelle:	max. 2
bei einer 2/3 oder 3/4 Stelle:	max. 3
- Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen arbeitet in enger Kooperation mit der Schulleitung und achtet auf die Umsetzung der Vereinbarungen bei der Stundenplangestaltung.

### Pausenaufsichten

- Teilzeitkräfte:
  - Pausenaufsicht: bei einer 1/2 Stelle: max. 1
  - keine Pausenaufsichten vor Unterrichtsbeginn oder nach Unterrichtsende

<sup>1</sup> falls aus organisatorischen Gründen möglich

## Klassenleitung

- Teilzeitkräfte:
  - Klassenleitung: bei einer 1/2 Stelle: nur im Teilzeitbereich

## Konferenzen

*(Unter Berücksichtigung dienstlicher Belange, insbesondere der Pflicht zur Informationsbeschaffung!)*

- Der Einsatz in möglichst wenigen Bildungsgängen führt zu einer Verringerung von Dienstbesprechungen und (Bildungsgang-)Konferenzen.
- Langfristige, verbindliche Festlegung und Bekanntgabe der Konferenztage (mind. 10 Kalendertage im Voraus).
- Verbindliche Angabe der Dauer und des voraussichtlichen Konferenzendes.
- Teilzeitkräfte:
  - Teilnahme an Lehrerkonferenzen: bei einer 1/2 Stelle: mind. 2
  - Teilnahme an Bildungsgangkonferenzen verschiedener Bildungsgänge:
    - bei einer 1/2 Stelle: mind. 2
    - bei einer 2/3 Stelle: mind. 3
    - bei einer 3/4 Stelle: mind. 3

## Eltern- und Ausbildersprechtage

- Teilzeitkräfte:
  - Anwesenheit
    - bei einer 1/2 Stelle: 1,5 Stunden<sup>2</sup>
    - bei einer 2/3 Stelle: 2 Stunden<sup>2</sup>
    - bei einer 3/4 Stelle: 2 Stunden<sup>2</sup>
- Die reduzierten Sprechzeiten der Teilzeitkräfte werden den Eltern und Ausbildungsbetrieben mit der Einladung bekanntgegeben.

---

<sup>2</sup> Die angegebenen Zeiten beziehen sich auf eine Gesamtdauer des Sprechtags von 3 Stunden.

<b>Eckwert:</b>	Führung und Management
<b>Maßnahme:</b>	6.2 Vertretungskonzept

## I. Das Vertretungskonzept des BKW

Vertretungsunterricht ist ein Teil des schulischen Alltags. Durch Erkrankungen, Fort- und Weiterbildung, Klassenfahrten, Exkursionen, Projekte usw. werden Vertretungen erforderlich und diese müssen organisiert werden.

Das erfordert ein besonderes Maß an Flexibilität und Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten, insbesondere natürlich von den Lehrkräften. Um den Ausfall von Unterricht im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler und Studierenden so gering wie möglich zu halten, müssen klare und verbindliche Regelungen für den Vertretungsunterricht getroffen werden.

## II. Ziel des Vertretungskonzepts

Das Ziel unseres Vertretungskonzeptes ist es, auch im Vertretungsfall die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts so weit wie möglich zu erhalten und so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen.

## III. Grundsätze der Vertretungsregelung

1. Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, bei Bedarf Vertretungsunterricht zu erteilen. Sie sind zu einer angemessenen Vorbereitung und Durchführung dieses Unterrichts verpflichtet. Lehramtsanwärter/innen können zum Vertretungsunterricht herangezogen werden.
2. Die zu Vertretenden haben – soweit dies zumutbar ist – sicherzustellen, dass die erforderlichen Unterlagen und Informationen zur Verfügung stehen.
3. Die Mehrarbeit und Belastung, die durch Vertretungsunterricht und zusätzliche Aufsichten verursacht werden, sollen auf das notwendige Maß beschränkt werden. Es gilt die Mehrarbeitsverordnung. Eine ausgewogene Jahresbelastung für den Vertretungsunterricht entsprechend dem Umfang der Unterrichtsverpflichtung der Kollegen und Kolleginnen wird angestrebt.
4. Grundsätzlich hat Vertretungsunterricht Vorrang vor Betreuungsunterricht. Arbeitsaufträge und -materialien für den Betreuungsunterricht müssen so beschaffen sein, dass sie von den Lernenden als sinnvolle Ergänzung ihrer übrigen Unterrichtsarbeit verstanden werden und innerhalb der vorgesehenen Zeit selbstständig gelöst werden können.
5. Die ersten fünf Unterrichtsstunden werden, wenn möglich, in vollem Umfang vertreten bzw. betreut. Dies gilt insbesondere für Vollzeitklassen; bei Berufsschulklassen kann es im Falle fehlender angemessener Vertretungsmöglichkeiten sinnvoll erscheinen, die Auszubildenden vorzeitig in die Ausbildungsbetriebe zu entlassen.

## IV. Formen des Vertretungsunterrichts

### 1. Kurzfristiger Ausfall von Lehrkräften

Der kurzfristige Vertretungsunterricht wird vorrangig über unbezahlte Mehrarbeit aufgefangen. Folgende Rangfolge wird in der Regel bei Vertretungen beachtet:

- a) Vertretung durch Lehrkräfte, die in der jeweiligen Klasse unterrichten,
- b) Vertretung durch einen entsprechenden Fachlehrer,
- c) allgemeine Vertretung (weder klassen- noch fachbezogen).

### 2. Langfristiger Ausfall von Lehrkräften

Der längerfristige Ausfall von Lehrkräften soll, wenn möglich, über Vertretungskräfte oder durch bezahlte Mehrarbeit von Lehrkräften mit deren Einverständnis erfolgen. Die Anpassung des Stundenplans und die befristete Änderung der Stundentafel zur Sicherstellung von Unterricht sind möglich.

## V. Organisatorische Regelungen

1. Im Allgemeinen werden Vertretungsregelungen per Aushang an den Schwarzen Brettern mitgeteilt, wo sich Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler über die jeweils aktuellen Planänderungen mehrmals täglich informieren.
2. Die Klassenlehrer/innen informieren ihre Klassen über Vertretungsregelungen besonderer Art, insbesondere wenn diese längerfristig bekannt sind. Kurzfristige Ab- und Umbestellungen von Klassen übernimmt ggf. die Verwaltung.
3. Lehrer/innen informieren die Schulleitung über Unterrichtsstunden, die aufgrund von Prüfungseinsätzen der Lehrkräfte, aufgrund von Lehrgängen oder durch Abgangsklassen ausfallen. Wenn der stundenplanmäßige Unterricht wegen Abwesenheit der Schüler/innen entfällt (wie etwa nach Prüfungen, bei Lehrgängen), werden die nicht erteilten Stunden insbesondere für Vertretungszwecke verwendet.

<b>Eckwert:</b>	Führung und Management
<b>Maßnahme:</b>	6.3 Lehrerausbildung und Fortbildung

## 1. Zielsetzung

Eine systematische Fortbildungsplanung leistet einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der schulischen Arbeit und des professionellen Handelns von Lehrkräften, da eine vorhandene Dynamik schulischer Entwicklung von diesen verlangt, ihr Wissen und Können den sich laufenden Veränderungen und Erfordernissen permanent anzupassen. Der Lehrerfortbildung kommt daher für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit unserer Schule eine bedeutende Rolle zu, hat sie doch den Auftrag, Lehrkräfte bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu unterstützen.

Somit ist die Fortbildungsplanung wegen der Bedeutung der Lehrerfortbildung gemeinsame Aufgabe aller Mitglieder des Kollegiums und ein zentrales Element der Schulprogrammarbeit, da sie diese unterstützt und zur Realisierung des Schulprogramms beitragen kann.

## 2. Fortbildungsschwerpunkte

Das dem BKW zur Verfügung stehende Fortbildungsbudget ist primär zur Finanzierung der schulinternen Lehrerfortbildung in den Bereichen Unterricht und Erziehung gedacht. Daraus folgt eine Verwendung der Budgetmittel mit entsprechender Prioritätenfolge und Schwerpunktsetzung lt. Aufstellung:

### a) Schulbezogene Fortbildung

Es handelt sich um Fortbildungsmaßnahmen, an denen das Gesamtkollegium teilnimmt, z.B. im Rahmen eines pädagogischen Tages.

### b) Teilsystembezogene Fortbildung (z. B. Bildungsgänge)

Hier stehen Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte der einzelnen Bildungsgänge im Vordergrund (z.B. Teilnahme an Regionalkonferenzen).

### c) Personenbezogene Fortbildung

Fachfortbildung einzelner Lehrkräfte in ihrem jeweiligen Unterrichtsfach oder im Hinblick auf besondere Aufgaben

## 3. Die/Der Fortbildungsbeauftragte

Die Koordination der Fortbildungsplanung geschieht durch die Fortbildungsbeauftragte/den Fortbildungsbeauftragten, die/der durch die Schulleitung benannt wird.

In der nachfolgenden Übersicht sind allgemeine Aufgabenstellungen aufgeführt, die zum Tätigkeitsfeld der/des Fortbildungsbeauftragten gehören:

- Information des Kollegiums über schulinterne u. -externe Fortbildungsangebote
- Kooperation mit Fortbildungsbeauftragten benachbarter Berufskollegs
- Begleitung und Förderung der Fortschreibung der Fortbildungsplanung

- Dokumentation der Fortbildungsarbeit
- Ansprechpartner/in für Kolleginnen und Kollegen bei Fortbildungsfragen
- Kooperationspartner/in der Schulleitung in Fragen der Fortbildungsplanung
- Abwicklungen der Reise-/Fortbildungskostenabrechnungen

Aufgrund dieser allgemein gehaltenen Beschreibung des Tätigkeitsbereiches der/des Fortbildungsbeauftragten ergibt sich für das BKW folgender Prozessablauf für Fortbildungsmaßnahmen:

## **a) schulinterne Fortbildung**

1. Die/Der Fortbildungsbeauftragte ermittelt durch Anschreiben an alle Kolleginnen und Kollegen die Fortbildungswünsche.
2. Die Themenvorschläge werden dokumentiert und an die Schulleitung sowie die Abteilungsleitungen weitergeleitet.
3. Der Fortbildungsplan wird erstellt, aktualisiert und durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt gemacht.
4. Anmeldungen zu den jeweiligen Fortbildungsmaßnahmen werden durch die/den Fortbildungsbeauftragten entgegengenommen
5. Für Maßnahmen während der Schulzeit ist ein Freistellungsantrag zwecks Teilnahme bei der Schulleitung zu stellen.
6. Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Fortbildungsveranstaltung werden namentlich in einer Anwesenheitsliste erfasst.
7. Die Fortbildungsveranstaltung ist durch das (anonyme) Ausfüllen eines Vordruckes zu evaluieren.
8. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung.
9. Werden Maßnahmen von Kolleginnen/Kollegen durchgeführt, erhalten diese eine entsprechende Bescheinigung.

## **b) schulexterne Fortbildung**

Die an einer externen Fortbildungsveranstaltung interessierten Kolleginnen und Kollegen verfahren wie folgt:

1. Antragstellung zur Vorlage bei der Schulleitung zwecks Teilnahmegenehmigung bzw. Genehmigung von Sonderurlaub,
2. Kopie des genehmigten Antrags geht an die/den Fortbildungsbeauftragten,
3. Antrag auf Erstattung der Reise-/Fortbildungskosten bei der/dem Fortbildungsbeauftragten,
4. FBON - Berichterstattung online.

## **4. Kostenerstattung bei Teilnahme an Maßnahmen der Lehrerfortbildung**

Das Land NRW stellt Geldmittel in die Verantwortung der Schulen. Die Höhe des Fortbildungsbudgets bemisst sich nach der Anzahl der an der Schule hauptamtlich tätigen Lehrkräfte. Mit diesem Budget können teilweise Fortbildungsmaterialien, Teilnahmegebühren sowie Reisekosten erstattet und Honorare/Reisekosten für Referentinnen und Referenten (allerdings nur in begrenztem Maße) finanziert werden.

Die Reisekostenerstattung richtet sich nach der Trennungsentschädigungsverordnung (TEVO). Hiernach sind auf Antrag die Kosten erstattungsfähig, die für eine Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb des Dienst- oder Wohnortes entstehen. Die Wegstreckenentschädigung richtet sich nach den Bestimmungen des Landesreiskostengesetzes.

Die Reisekostenerstattung ist innerhalb einer Ausschlussfrist von 6 Monaten schriftlich zu beantragen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der jeweilige Veranstaltungstag stattgefunden hat.